

# Vorhang auf: Geisterstunde macht Beamten Beine

**BAD WALDSEE - Wenn ein Geist beim Beamten-Mikado mitmisch, kommt ganz schnell Schwung in die Sache. Ganz nebenbei vergehen dabei auch den Macht- und Geldgierigen ihre Flausen. Und noch ein Effekt: Das Theaterpublikum amüsiert sich köstlich. Den Beweis hat am Samstag die Premiere des Kolpingtheaters geliefert.**

Von unserer Mitarbeiterin  
Dagmar Brauchele

Der Vorhang geht auf und das Kichern ist da. Auf der Bühne sitzen Franz Müller und Robert Amann alias Theobald Müller und Frieder Schwarz an ihren Schreibtischen. Zwei Rathausbeamte wie aus dem Bilderbuch, vom Pullunder überm Wohlstandsbüchle bis zur Pomade im Haar. Die beiden Schauspieler haben noch kein Wort gesprochen und schon gluckst es in den Zuschauerreihen.

## Gelächter im Saal

Und die Zwei kosten diese ersten wortlosen Minuten unter dem Gelächter im Saal genüsslich aus. Lesen Zeitung, trinken Kaffee und gähnen abwechselnd. Man ist ja schließlich auf dem Amt und nicht auf der Flucht. Theobalds Frau hat sich neulich eh schon beschwert, dass er immer so unausgeschlafen vom Schaffen kommt. Verbeamtete Theaterbesucher sollten also unbedingt über den Dingen stehen (oder über sich selbst lachen können), denn drei Akte lang jagt ein Beamtenwitz den nächsten.

Auf gewohnt hohem komödiantischen Niveau, versteht sich. Da sitzt nicht nur der Text (und wenn der doch mal weg sollte, merkt man es als Zuschauer jedenfalls nicht), da stimmt einfach alles. Das ist um so bemerkenswerter, als die Mannschaft dieses Mal mit Handicap spielt. Schauspielerin Gerlinde Steinle musste kurz vor der Premiere ins Krankenhaus. Ihre Rolle der Wahrsagerin Emma „Esmeralda“ Schwein übernahm binnen weniger Tage Souffleuse Ursula Bareth. In deren Kasten begibt sich dafür Re-



Gespentische Szenen spielen sich in der Amtsstube ab (v.l.n.r.): Geist Nikolaus Nachtigall (Christof Rauhut), Theobald Müller (Franz Müller), Regine Nussbaumer (Christine Auer) und Frieder Schwarz (Robert Amann).  
Foto: Gottfried Brauchele

gisseur Ulrich Hörmann.

Lang währt die Ruhe in der Amtsstube natürlich nicht. Kaum ist der Leberkäswecken verputzt, geht der Tumult im Rathaus auch schon los. Versucht zum einen von Karla Gutknecht (Nina Bohner) und Rita Knopf (Marion Kibler). Zwei herrlich keifende Furien, die die Rathausbesatzung und sich gegenseitig selbst zur Weißglut bringen. Klar, dass auch Reinemachefrau Regine Nussbaumer (Christine Auer) ihren scharfen Senf dazu gibt. Neugierig schnüffelnd und wunderbar schlagfertig tut sie so als ob sie rich-

tig putzt („... so lange die da oben bloß so tun, als ob sie mich richtig bezahlen“) - und ist trotzdem „fiedlafertig“.

Noch besser als sie ist nur Nikolaus Nachtigall (Christof Rauhut), Theobalds Vorgänger im Amt, informiert. Seit seinem Ableben fristet er sein Dasein als Geist im Rathaus (und stellt mit grünlichem Antlitz samt wildem Haarschopf eine Meisterleistung der Maskenbildnerinnen dar). Als Nikolaus mitbekommt, dass Bürgermeister Bierschenk (Robert Ettinger) und Unternehmensberater Roland Hein (Reinhard Schüßler) krumme Ge-

schäfte machen, die Nachbarstadt Aulendorf eingemeinden und sein geliebtes Rathaus abreißen wollen, um hier den Supermarkt Fenetal anzusiedeln, schlägt er Alarm.

Mit Theobalds Hilfe und gespenstischen Tricks nimmt er den Kampf auf. Lässt Gießkannen und Grillhähnchen und sogar sich selbst durch den Raum schwingen und bringt selbst Esmeralda, die immerhin einen Gewerbeschein als Medium hat, aus der Fassung. Das Publikum belohnt die Schauspieler herzlich lachend. Im langen Schlussapplaus sind auch Genesungs-

wünsche enthalten. Ulrich Hörmann nach dem letzten Vorhang: „Wir hoffen, dass Gerlinde auf dem Weg der Besserung ist und wünschen ihr alles erdenklich Gute.“

**i** Wegen der großen Nachfrage gibt es eine Zusatzvorstellung am Montag, 2. Februar. Weitere Aufführungstermine sind am 23., 24., 25., 30. und 31. Januar sowie am 1. Februar. Alle Vorstellungen beginnen um 20 Uhr. Karten gibt es bei Elektro Keßler.